Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

16 (1890)

123 (29.5.1890)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1064343

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden tags zuvor erbeten.

Publikations-Organ für sämmtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

№ 123. Donnerstag, den 29. Mai 1890. 16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Potsdam, 26. Mai. Ueber den bereits gemeldeten Unfall des Kaisers wird noch gemeldet: Als der Kaiser mit dem Erbprinzen von Meiningen sich gestern Nachmittag in einem Einspänner vom Neuen Palais nach der Dampferstation begab, scheute bei der Straßenkreuzung das Pferd, dessen Zügel der Kaiser selbst führte. Bei dem starken Anprall des Wagens gegen einen Rinnsteinbord sprang der Kaiser aus dem Wagen, wobei er auf den rechten Arm fiel. Wenige Schritte weiter schlug der Wagen um, infolge dessen der Erbprinz von Meiningen herausfiel. Der Kaiser und der Erbprinz traten in eine nahe Villa, wohin sich auch die Kaiserin, welche in einem zweiten Wagen mit den kaiserlichen Prinzen gefolgt war, begab. Hierselbst wurde die Ankunft eines neuen Wagens abgewartet und alsdann die Fahrt nach der Dampferstation fortgesetzt, von wo aus die hohen Herrschaften eine Wasserspazierfahrt nach der Pfaueninsel unternahmen. — Der Kaiser hat bei dem gestrigen Wagenunfall eine Distorsion des rechten Fußes davon getragen. Die durch den etwa einen Handteller großen Bluterguß verursachte Schwellung des Fußes verhinderte den Kaiser, dem heutigen Stiftungsfest des Lehrinfanteriebataillons persönlich beizuwohnen.

— Ueber den Unfall, welcher dem Kaiser am Sonntag zugestoßen, wird folgendes Nähere berichtet: Der Kaiser ist am ersten Pfingstfeiertag in Potsdam auf der Fahrt von dem Neuen Palais nach der Dampferstation bei Glienicke von einem Unfall betroffen worden. In seinem kleinen hochrädrigen einspännigen Break, den der Kaiser mit Vorliebe bei Ausfahrten benutzt, begab er sich am ersten Feiertag Nachmittags in Gesellschaft seines Schwagers, des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen, vom Neuen Palais aus nach der Dampferstation, um von dort aus mit der Kaiserin, dem Kronprinzen, Prinzen Eitel Friedrich und einer kleinen Anzahl geladener Persönlichkeiten eine Dampferpartie zu unternehmen. Der Kaiser kutschirte selbst, ihm zur Seite hatte der Erbprinz von Sachsen-Meiningen Platz genommen, während auf dem Rücksitz der Kutscher saß. Die Fahrt nach Glienicke wurde in schnellem Tempo zurückgelegt; der Wagen bog um die scharfe Ecke bei der Jägerallee und vermied glücklich den Prellstein. Bei der kurzen Biegung und der schnellen Wendung gerieth der Wagen aber ins Schwanken und Schleudern, das Pferd rannte auf den Bürgersteig zu und war schon nahe daran, den Wagen in den ziemlich tiefen Rinnstein zu ziehen, als der Kaiser, die Gefahr erkennend, von dem hohen Wagen herabsprang, bei dem Sprung jedoch zu Falle kam. Der Kaiser erhob sich schnell wieder. Der Kutscher hatte die dem Kaiser entglittene Leine ergriffen, konnte aber das Pferd nicht halten; der Wagen stieß jetzt gegen einen hohen Stein und stürzte um. Der Erbprinz von Meiningen und der Kutscher wurden herausgeschleudert und kamen unter den Wagen zu liegen. In diesem Augenblick stürzte eine Anzahl Passanten hinzu und hielten das Pferd fest, sonst wäre leicht schlimmeres Unheil geschehen. Der Erbprjnz von Sachsen-Meiningen blutete am Hinterkopf und hatte sich außerdem mehrere Kontusionen zugezogen; der Kutscher hatte erheblichere Verletzungen erlitten. Das Pferd ward wieder zurückgeführt; der Kaiser streichelte es mit den Worten: „Na, du kannst nichts dafür!" Der Kaiser und der Erbprinz von Sachsen-Meiningen begaben sich in das in der Nähe befindliche Haus des Majors vom 3. Garde-Ulanen-Regiment von Mitzlaff. Hier ließen sich der Kaiser und der Erbprinz von Sachsen-Meiningen die Uniformen säubern; die ziemlich stark blutende Wunde des Erbprinzen wurde ausgewaschen und verbunden. Der Kaiser empfand nur geringen Schmerz im rechten Fuß; äußere Verletzungen waren mit Ausnahme von Hautabschürfungen nicht zu sehen. Major v. Mitzlaff hatte unterdessen auch seinen Wagen anspannen lassen, welcher die hohen Herrschaften, welche ihre Fahrt unter diesen Umständen fortsetzen wollten, nach der Glienicker Brücke führen sollte. In diesem Augenblick kam die Kaiserin mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Eitel Friedrich angefahren. Als sie in der Jägerallee vernommen hatte, von welchem Mißgeschick ihr Gemahl und der Erbprinz von Meiningen betroffen seien, ließ sie halten und begab sich ebenfalls in das Haus des Majors v. Mitzlaff. Der Kronprinz und Prinz Eitel Fritz wurden in einem schnell requirirten Wagen wieder nach dem Neuen Palais zurückgebracht, während der Kaiser mit der Kaiserin und dem Erbprinzen von Sachsen-Meiningen nunmehr die Fahrt nach der Glienicker Brücke fortsetzten, von wo aus sie dann die Dampferfahrt mit der Yacht „Alexandra" unternahmen, welche erst am späten Abend ihr Ende fand. Als der Kaiser nach dem Neuen Palais zurückgekehrt war, hatten sich jedoch die Schmerzen in dem rechten Fuße vermehrt, eine Anschwellung war eingetreten, so daß sich die Hinzuziehung von ärztlicher Hülfe als nothwendig erwies. Der Leibarzt des Kaisers, Professor Dr. Leuthold, welcher berufen wurde, verblieb die letzte Nacht im Neuen Paiais. Das Allgemeinbefinden des Kaisers wird als ein zufriedenstellendes bezeichnet, so daß zu hoffen ist, daß die Folgen des Unfalles bald gehoben sein werden.

Potsdam, 26. Mai. Das Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons wurde heute in der herkömmlichen Weise abgehalten. Der Kaiser ließ sich durch den Prinzen Friedrich Leopold vertreten. Die Kaiserin wohnte der Feier mit den drei ältesten Prinzen persönlich bei. Ferner nahmen an der Feier theil: der Erbprinz von Meiningen mit Gemahlin und Tochter Prinzessin Feodora, der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin mit Gemahlin und andere Fürstlichkeiten, sowie die Generalität, zahlreiche andere höhere Offiziere und die fremdherrlichen Militärattachés. Nach dem Gottesdienste, welchen der Hof- und Garnisonprediger Konsistorialrath v. Hase abhielt, fand Parade statt. Darauf erfolgte die Speisung der Truppen. Der Prinz Friedrich Leopold brachte das Hoch auf die Armee, der kommandirende General des Gardekorps General v. Meerscheidt-Hüllessem das Hoch auf den Kaiser aus, worauf die Musikkapellen das „Heil Dir im Siegerkranz" intonirten. Später fand ein Diner im Grottensaal des Neuen Palais statt, zu welchem gegen 190 Einladungen ergangen waren.

Berlin, 27. Mai. Der Kaiser hat der hies. evang. Missions-Gesellschaft für Deutsch-Ostafrika aus dem Dispositionsfonds die Summe von 20000 Mark zum Bau des neuen Krankenhauses in Zanzibar bewilligt. Diese Summe ist an der Legationskasse des Auswärtigen Amtes bereits am 5. Mai ausgezahlt worden. Gleichzeitig ist es der Gesellschaft auch gelungen, mit dem Brüderhause Nazareth bei Bielefeld einen Vertrag abzuschließen, nach welchem dasselbe außer den nöthigen Pflegekräften auch einen Geistlichen für das neue Krankenhaus stellt.

Der Prinz und die Prinzessin Heinrich treffen von ihrer Reise nach England voraussichtlich am 1. Juni Vormittags in Berlin ein, um alsdann einige Tage zum Besuch am hiesigen Hofe zu verweilen.

Die Herzogin zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg wird mit den vier Prinzessinnen-Töchtern heute Abend 10 Uhr zu längerem Besuche bei den Majestäten auf der Wildparkstation eintreffen.

— Der achte deutsche Lehrertag, welcher aus Anlaß des hundertsten Geburtstages Adolf Diesterweg's diesmal in Berlin abgehalten wird, wurde gestern Abend im Wintergarten des Zentralhotels durch den Vorsitzenden des allgemeinen deutschen Lehrervereins, Lehrer Tiersch-Berlin eröffnet. Nachdem der Vorsitzende des Ortsausschusses, Lehrer Nißmann-Berlin, die Versammlung begrüßt hatte, wurde Lehrer Tiersch-Berlin zum ersten, Hauptlehrer Schubert-Augsburg zum zweiten und Lehrer Beeger-Leipzig zum dritten Vorsitzenden gewählt. — Lehrer Röhl-Berlin schlug hierauf vor, auf die Tagesordnung zu setzen: 1. die Diesterwegfeier, 2. die Aufgabe der Volksschule gegenüber der sozialen Frage, 3. Fortbildungs- und Haushaltungsschulen für Mädchen, 4. Befreiung des Lehrers vom niederen Küsterdienste und 5. die Schulsynode. Die Verhandlungen werden im Konzertsaal der Philharmonie abgehalten.

Kösen, 25. Mai. Die Enthüllung des auf der Rudelsburg von den deutschen Korpsstudenten dem Andenken Kaiser Wilhelm I. gewidmeten Denkmals hat heute Vormittag daselbst unter großer Betheiligung junger und alter Korpsstudenten und eines zahlreichen Publikums stattgefunden. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm der Festtheilnehmer abgesandt. Gestern Abend war hier ein Festkommers abgehalten worden, bei welchem ein Salamander auf den Fürsten Bismarck gerieben worden war. Von dem Fürsten, welcher hiervon telegraphisch benachrichtigt wurde, traf heute Morgen ein Danktelegramm ein. — Das Denkmal besteht aus einem Obelisk mit Unterbau und Stufen und hat eine Gesammthöhe ron ca. 14 Metern. Das Baumaterial besteht im Unterbau aus grauem Granit, im weiteren Aufbau aus kolossalen Werkstücken gelben und weißen Sandsteins, von denen mehrere in rohem Zustande gegen 160 Zentner wogen. Die an der Ostseite des Unterbaues angebrachte Inschrift lautet: „Dem Andenken Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm I. in Treue und Verehrung die deutschen Korpsstudenten." An der westlichen Seite befinden sich nur die Worte: „Pfingsten 1890". Oberhalb des Würfelunterbaues ist ein in dreifacher Lebensgröße ausgeführtes, ca. 1 Meter im Durchmesser haltendes, in Kupferfarbebronze gegossenes Medaillonporträt des Kaisers Wilhelm mit darüber schwebender Krone befestigt.

Die zwischen Deutschland und England schwebenden Unterhandlungen, betreffend die Abgrenzung der beiderseitigen Interessengebiete in Afrika, nehmen, der „A. R.-C." zufolge, einen günstigen Verlauf und versprechen einen befriedigenden Abschluß.

Hamburg, 21. Mai. Eigenthümlich sind die Folgen des Streiks der Hamburger Gasarbeiter, die der Pächter der hiesigen Gasanstalt, Herr v. Haase, zu erleiden hat. Gegen ihn werden nämlich viele Prozesse wegen Geschäftsschädigung infolge der unterbliebenen Gaslieferung angestrengt werden, da thatsächlich viele Geschäfte, namentlich solche, die auf Gasmotorenbetrieb angewiesen sind, empfindliche Nachtheile gelitten haben. Der von dem Pächter gemachte Versuch, diesen Fall als „force majeure" betrachtet zu wissen, dürfte nach rechtlichem und technischem Urtheil nicht zutreffen. Es wird auch, wie die „Fl. N." erfahren, von technisch erfahrener Seite der Vorwurf gemacht, daß er nicht wenigstens dafür gesorgt habe, daß die Stadt auf mindestens drei Tage mit Gas versorgt sei, und das zur Sommerzeit, wo der Verbrauch ein recht geringer ist.

München, 27. Mai. Zu dem gestrigen Begrüßungsabend der dritten Hauptversammlung des Allgemeinen deutschen Sprachvereins hatten sich an hundert Philologen aus allen Theilen Deutschlands eingefunden. Nach dem Gesang des Festliedes sprach Hofschauspieler Sturz den Prolog, Stadtschulrath Rohmeder hieß die Erschienenen Namens des Ortsausschusses willkommen, worauf der erste Vorstand, Riegel, dankend erwiederte. Geheimrath Reuleaux aus Berlin feierte den hiesigen Zweigverein. Hierauf folgten Musik- und Chorliedervorträge.

Oberammergau, 26. Mai. Die heutige erste Aufführung des Passionsspiels war von dem herrlichsten Wetter begünstigt. Das völlig neu hergerichtete Theater war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Zahl der Zuschauer betrug mehr als 4000.

29

Martina.

Von Josephine Gräfin Schwerin.

(Fortsetzung.)

„Blanche?" wiederholte Heddenheim unwillkürlich.

„Ja, die Leute waren Franzosen", fuhr Frau von Hertwitz fort. „Mir war diese Nachbarschaft so unangenehm, daß ich mehrfach daran dachte, die Wohnung zu verlassen; doch war dort eben Alles besetzt, keine Auswahl vorhanden und die Lage des Hauses für meine kleine Kranke günstig. So blieb ich, vermied nur jeden Verkehr mit den Leuten, außer daß ich das etwa dreijährige Kind, um das sich die Eltern nicht viel kümmerten, öfter bei mir hatte, zumal meine Enkelin die Kleine gern hatte und sie so gewissermaßen als lebendige Puppe behandelte. Nach meines Kindes Tode kümmerte ich mich um die Leute gar nicht mehr, achtete auch kaum darauf, daß der laute Unfriede zuzunehmen schien.

„Da, eines Tages, ich hatte mehrere Stunden auf dem Kirchhofe am Grabe meiner Kleinen gesessen, kam mir, als ich zurückkehrte, schon an der Gartenpforte meines Häuschens die Wirthin, die ein kleines Zimmer unter dem Dach bewohnte, heulend und jammernd entgegen. Ich konnte mich aus ihrem französischen Redestrom zuerst nicht vernehmen, begriff dann aber zuletzt doch, daß Herr Renard von seiner Frau ermordet sei."

Heddenheim sprang auf. „Renard sagen Sie?"

„Nun ja, was erschreckt Sie so?" erwiderte Frau von Hertwitz.

Heddenheim setzte sich wieder nieder und fuhr mit der Hand über die Stirn. „Vergeben Sie, — der Name — er war mir bekannt, — ich möchte zu Ende hören."

„Ich will Sie nicht mit den Details ermüden und kurz sein. Die Wirthin hatte lautes Geschrei gehört, doch da sie an dergleichen gewöhnt war, nicht weiter darauf geachtet; erst als ein Schuß gefallen, war sie herunter und in das offene Zimmer gestürzt; dort hatte sie Herrn Renard noch mit der Pistole in der Hand, im Blute schwimmend, mit einer tiefen Wunde am Halse gefunden; das blutige Messer in der Hand der Frau, ihre Verstörung und die Thatsache des vorhergegangenen ehelichen Unfriedens ließ die Thäterschaft kaum zweifelhaft, obschon sie behauptete, das Messer dem Mörder entrissen zu haben, der durch das Fenster entkommen sei. Für die Wahrheit dieser Aussage sprach allerdings das geöffnete Fenster, doch da auch der Gemordete unmittelbar neben demselben lag, schien es möglich, daß er es, Hilfe rufend, aufgerissen hatte, und da sich keine Spur eines Entflohenen fand, so hielt auch das Gericht die Schuld der Frau für wahrscheinlich und nahm sie natürlich sofort in Untersuchungshaft.

„Ich habe Ihnen da nur in kurzen Umrissen die ganze aufregende und abscheuliche Geschichte erzählt, die mir damals so widerwärtig war, daß ich im ersten Augenblick nahe daran war, Cannes sofort zu verlassen. Doch da ich nirgends eine eingerichtete Häuslichkeit hatte, mir eine solche erst irgendwo wieder schaffen mußte, forderte das eine ernste Ueberlegung und eine Energie, die mir augenblicklich noch fehlte. So blieb ich, und es fügte sich wie von selbst, daß ich mich des armen, verlassenen Kindes annahm. Die Wirthin hatte die Sorge für dasselbe übernommen, doch war es ihr eine Last, sie betrachtete es wie ein Verbrecherkind und behandelte es schlecht. Da war es natürlich, daß ich das unschuldige Geschöpf vor Roheit schützte und es in meine Obhut nahm. Die Mutter hatte das Kind, als die That geschah, mit anderen Kindern zum Spielen fortgeschickt. Da dergleichen sonst kaum vorgekommen, war es belastend für sie, insofern aber ein Glück, als ihm nun das ganze schauderhafte Ereigniß verborgen bleiben konnte. Ich sorgte dafür, daß nichts von all' dem Abscheulichen das reine Gemüth des armen Geschöpfes vergiftete; sie war noch zu klein, um viel zu fragen und zu kombiniren, und da die Eltern, wie gesagt, sich wenig um sie gekümmert, sie jedenfalls nicht durch Liebe verwöhnt hatten, so vermißte sie dieselben kaum und ließ sich schnell durch die Mittheilung, daß der Vater gestorben und die Mutter verreist sei, beruhigen. Ich hatte natürlich nicht über die Gegenwart hinaus gedacht; doch schon nach wenigen Tagen, in der Nacht vor dem ersten Verhör, war Frau Renard aus dem Gefängniß entsprungen. Sie hatte somit ziemlich unzweifelhaft ein Bekenntniß ihrer Schuld abgelegt, da es, wenn sie das Verbrechen nicht begangen, doch in ihrem Interesse gelegen hätte, durch die Untersuchung sich von dem Verdacht zu reinigen; jedenfalls aber hatte sie sich der Strafe entzogen, denn es gelang nicht, ihrer wieder habhaft zu werden.

„Das Kind hatte sich schnell an mich angeschlossen, und es schien mir, als hätte das Schicksal mir einen Ersatz zugedacht und mir einen Lebenszweck gegeben. Ich erklärte, die Kleine bei mir behalten zu wollen, und da Niemand Ansprüche an das verlassene Kind erhob, traten mir auch keinerlei Schwierigkeiten entgegen.

„Ich reiste natürlich sofort von Cannes ab, um die Kleine in eine andere Atmosphäre zu bringen, und entschloß mich, Ornshagen, das Gut meines Schwiegersohnes, das bisher noch nicht verkauft, sondern einem Verwalter übergeben war, selbst zu übernehmen. Unter dem Namen Weiß, den ich aus dem Namen ihrer Mutter, Blanche, bildete, habe ich Martina erzogen; sie glaubt, ihre Eltern seien damals beide gestorben, und die Erinnerung an ihre drei ersten Lebensjahre und jene Katastrophe ist in der völlig neuen Umgebung, in der Niemand etwas von den dortigen Ereignissen und Verhältnissen wußte, schnell in ihr erloschen. Daß Martina meine Erbin wird, ist selbstverständlich; ich hätte sie, die mir dem Herzen nach eine Tochter ist, gern längst auch dem Namen nach dazu gemacht, doch war das der Sachlage nach nicht gut ausführbar.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Ausland.

Wien, 26. Mai. Die Fürstin Milena von Montenegro ist hierselbst angekommen. Kaiser Franz Josef stattete derselben einen Besuch ab.

Wien, 26. Mai. Wie die „Polit. Korresp." aus Philippopel meldet, ist die Prinzessin Clementine mit Gefolge nach Burgas zur Theilnahme an der Eröffnungsfeier der Eisenbahn Yamboli-Burgas abgereist.

Ravenna, 27. Mai. In Massalombardo ist unter der Treppe des Sicherheitsbureaus ein Gefäß mit Pulver explodirt. Das Gebäude ist beschädigt. In Bagnacavallo wollte ein gewisser Romeo Poggi auf der Straße eine Bombe explodiren lassen und wurde bei dieser Gelegenheit tödtlich verwundet.

London, 27. Mai. Der dänische Dampfer „Thingvala" ist von New-York eingetroffen; er berichtet, daß er durch Zusammenstoß am 19. Mai mit einem Schoner schwere Havarie gelitten aber niemand verloren habe. Nach Meldungen aus San Francisko ist das Schiff „Queida" auf der Reise nach Alaska gesunken. 77 Chinesen ertranken.

Petersburg, 26. Mai. Das Programm für den Aufenthalt Kaiser Wilhelm's am hiesigen Hofe ist nunmehr nach Berlin abgesandt. Danach trifft der Kaiser in Peterhof am 14. oder 15. August ein. Der Besuch währt einschließlich der Manöver zwischen Krasnoje und Narwa zehn Tage. Kaiser Wilhelm reist dann direkt zu den deutschen Manövern zurück. Die angeblich projektirte Reise Kaiser Wilhelm's nach Moskau und ins Transkaspigebiet beruht auf falschen Gerüchten.

Moskau, 24. Mai. Der Kronprinz von Italien ist gestern Abend hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe vom Gouverneur Fürst Golizyn, der Generalität und anderen Würdenträgern, sowie dem italienischen Botschafter in Petersburg und dem hiesigen Konsul empfangen worden. Die Musik der auf dem Bahnhofe aufgestellten Ehrenkompagnie spielte den italienischen Königsmarsch. Der Kronprinz, welcher seitens der Bevölkerung mit sympathischen Kundgebungen begrüßt wurde, stieg im Kreml ab.

Belfort, 27. Mai. Präsident Carnot, welcher heute früh 9 Uhr Besanion verließ, ist um 11 Uhr hier eingetroffen und sowohl auf den Zwischenstationen, wie bei seiner Ankunft hier mit sehr sympathischen Kundgebungen empfangen worden. Bald nach der Ankunft fand der Empfang der Behörden auf der Mairie statt Carnot erwiderte auf die an die Belagerung der Stadt und an die republikanischen Gesinnungen der Bevölkerung erinnernden Ansprachen mit der Versicherung, daß er tief bewegt sei von dem Besuche der Stadt und von den patriotischen Kundgebungen, mit denen man ihn empfangen.

Newyork, 27. Mai. In Chicago entdeckte die Polizei vorgestern die Vorbereitungen zu einem von Anarchisten geplanten Attentat, durch welches beabsichtigt wurde, das Denkmal im Haymarket zu zerstören, welches zur Erinnerung an die während der arnarchistischen Unruhen umgekommenen Polizisten und Bürger errichtet wurde. Glücklicherweise war die Explosion nicht erfolgt, da der Regen die Zündschnur der mit 50prozentigem Nitroglycerin gefüllten Büchse verlöscht hatte.

Apia, 27. Mai. Meldungen aus Samoa zufolge setzten die Konsuln der Mächte gemeinsam eine neue Regierung auf Samoa ein und eröffnete ein Zollamt.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 28. Mai. **Der Postdampfer „Sachsen" mit dem Ablösungstransport für S. M. Kreuzerfregatte „Leipzig" und Kreuzerkorvette „Alexandrine" — Transportführer Kapt.-Lieut. Janke — hat heute Vormittag Bremerhaven verlassen und ist nach Singapore in See gegangen. Die Ankunft dieses Dampfers am Bestimmungsorte steht zum 6. Juli d. J. zu erwarten. — Briefsendungen 2c. für S. M. Torpedoboot „S 8" sind bis zum 17. Juni nach Danzig, vom 18. bis 23. Juni nach Swinemünde, vom 24. Juni ab bis auf Weiteres nach Kiel zu richten. — Der Transportdampfer „Eider" ist gestern von Kiel nach Wilhelmshaven in See gegangen.**

Berlin, 26. Mai. Das Fahrzeug „Loreley", Kommandant Korv.-Kapt. v. Henk, ist am 24. d. M. in Pera und das Kubt. „Iltis", Kommandant Korv.-Kapt. Ascher, am selben Tage in Yokohama eingetroffen.

— Die Kreuzerfregatte „Leipzig", Kommandant Kapt. z. S. v. Plüddemann, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Kontre-Admiral Valois, an Bord, ist gestern von Shanghai nach Hongkong in See gegangen.

Danzig, 25. Mai. Die aus dem Aviso „Blitz", den Torpedodivisionsbooten „D 1" und „D 5" und 12 Schichau'schen Torpedobooten bestehende Torpedobootsdivision ist gestern Vormittag in Neufahrwasser eingetroffen, um nach den Feiertagen längere Zeit Uebungen in unserer Bucht abzuhalten.

Triest, 27. Mai. Das in der Bucht von Muggia vor Anker liegende russische Kriegsschiff „Wlademir Monomach" gab heute zur Feier des Jahrestages der Krönung des Kaisers Alexander 31 Salutschüsse ab; vom Castel aus wurden dieselben sofort erwidert.

Petersburg, 25. Mai. Wie die „Nowoje Wremja" meldet, ist die Frage eines Hafens am Schwarzen Meere zu Gunsten Theodosias entschieden. — Gerüchtweise verlautet, das österreichische Geschwader werde im Sommer mit einem Mitgliede der kaiserlichen Familie in Kronstadt erwartet.

Nikolajew, 27. Mai. In Pyroxyl fand in der Trockenkammer des Torpedomagazins eine Explosion statt. 1 Offizier und 4 Matrosen wurden getödtet. Die Trockenkammer wurde zerstört, die übrigen Gebäude des Magazins blieben jedoch unbeschädigt.

Lokales.

Wilhelmshaven, 25. Mai. Ueber die Abfahrt des Dampfers „Kronprinz Friedrich Wilhelm" von hier wird dem „H. C." noch berichtet: Gestern Nachmittag verließ bei Eintritt der Fluth der Postdampfer des Norddeutschen Lloyd „Kronprinz Friedrich Wilhelm" mit den Ablösungskommandos für die in den chinesischen Gewässern befindlichen Kreuzerkorvette „Leipzig" und Kreuzerkorvette „Sophie" den hiesigen Hafen. Zwei volle Tage hatte der Riesendampfer des Lloyd, der an den Masten die Bremer und die Lloydflagge, am Heck und Bug die deutsche Handelsflagge trug, dazu gebraucht, um Munition, Proviant, Gepäck u. s. w. an Bord zu nehmen. Am Sonnabend Morgen wurde mit Einschiffung der Offiziere und Mannschaften begonnen. Dieselben waren mit Musikbegleitung von den Kasernen aus nach dem Liegeplatz des Dampfers — am Ostquai des neuen Hafens zwischen der Kreuzerkorvette „Victoria" und der Stationsyacht „Farewell" — geführt worden. Nachdem sie hier längsseits des Dampfers Aufstellung genommen, hielt der Chef der Marinestation der Nordsee, Viceadmiral Paschen, eine kurze, kernige Ansprache an die Scheidenden, die in einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser ausklang. Drei Mal stimmten die Truppen, wie die Umstehenden und die Schiffsbesatzung begeistert in das Hoch ein, worauf die Einschiffung begann. Manch' rührende und ergreifende Abschiedsszene spielte sich hierbei ab. Galt es doch eine Trennung auf fast drei Jahre und auf viele Hunderte von Meilen! Hier herzte der Vater seinen rosigen Jungen, dort umarmte ein schmucker Unteroffizier die in Thränen aufgelöste Braut, dort drückte der scheidende Gatte bewegt der Gattin zum letzten Male auf lange Zeit die Hand. Nach vielen Hunderten zählten sie, die hier das Schiff umstanden, um den Scheidenden ein letztes Lebewohl — vielleicht auf immer — zuzurufen. Endlich gegen 2 Uhr war der Dampfer klar zur Abreise. Das Fallreep wurde eingezogen, eben sollte vom Lande abgestoßen werden, da erschienen an Bord ein Infanterieoffizier und ein Seeoffizier, die das Land noch schnell erreichen wollten. Zu spät. Der Infanterist that einen Fehltritt und stürzte ins Wasser, der Seeoffizier sprang ihm nach. Nur wenige Minuten vergingen, da waren die beiden wieder wohlbehalten, allerdings bis auf die Haut durchnäßt, am Land. Nun dampfte der majestätische „Kronprinz Friedrich Wilhelm" mit dem Gallionsbild des verewigten Kaisers Friedrich unter dem dreimaligen Hurrah der Besatzungen des Artillerieschulschiffes „Mars" und der Kreuzerkorvette „Victoria" nach der neuen Schleuse und blieb dort bis zum Eintritt des Hochwassers. Inzwischen ließ die Kapelle der II. Matrosendivision flotte Märsche und Abschiedsweisen ertönen. Dann, kurz vor 4 Uhr, wurde losgemacht, erneutes Hurrahrufen, Hüte- und Tücherschwenken und der Dampfer war in Fahrt. Lange noch schaute man ihm nach, bis auch das letzte Dampfwölkchen am fernen Horizont verschwand. Das Ablösungskommando, das zum weitaus größten Theil in Singapore auf die den Stab des Kreuzergeschwaders an Bord habende Kreuzerfregatte „Leipzig" überschifft werden wird, besteht aus 15 Offizieren und 622 Mann, unter Führung des Kapitän-Lieutenants Usedom. Der Dampfer selbst wird vom Lloyd bemannt und vom Lloydkapitän v. d. Decken geführt. Die Reise geht von hier durch den englischen Canal, Atlantischen Ocean, Mittelmeer, Rothe Meer usw. nach Singapore, woselbst die Ankunft am 28. Juni erfolgen soll. Nach zweitägigem Aufenthalt wird von dort am 1. Juli mit den heimkehrenden Mannschaften die Rückreise angetreten. Am 4. August erwartet man hier die Abgelösten.

* **Wilhelmshaven**, 28. Mai. Die Eltern und Pflegeeltern der impflichtigen Kinder machen wir auf die im Inseratentheil dieses Blattes enthaltene Anzeige des Hülfsbeamten des Königlichen Landraths noch besonders aufmerksam.

e **Wilhelmshaven**, 28. Mai. Die neue Drehbrücke über den Hafenkanal ist bis auf Weiteres für Fuhrwerke von Morgens 3 bis 7 Uhr gesperrt.

t **Wilhelmshaven**, 28. Mai. Der Werftdampfer „Boreas" machte heute eine Fahrt nach Bremerhaven; der Schlepp- und Pumpendampfer „Kraft" eine zweite Probefahrt von den neuen Molen aus.

b **Wilhelmshaven**, 28. Mai. Nach Auslegung des Badeflosses ist den schwimmkundigen Beamten der Werft das Baden im Baubassin Abends nach Schluß der Arbeitszeit gestattet worden.

* **Wilhelmshaven**, 28. Mai. Seit etwa 8 Tagen hat das Feilbieten von Granat gänzlich aufgehört. Vor 14 Tagen noch war das Angebot besonders guter Waare sehr stark, so daß die Preise bis auf 15 Pf. pro Liter herabgingen. Jetzt sind Granat nur schwer und nur in kleinen Stücken und nicht unter 20 Pf. pro Liter zu haben.

* **Wilhelmshaven**, 28. Mai. Die starke Abkühlung der Temperatur hat auch gestern und heute noch angedauert. In verwichener Nacht hat es wiederum schwach gefroren.

r **Bant**, 28. Mai. „Ach, wollten Sie wohl so gefällig sein, und meinen Sommerüberzieher bis nach Wilhelmshaven mitnehmen?" bat am ersten Pfingstmorgen ein Ausflügler, der von einem Kutschwagen eingeholt wurde, die darin sitzenden Herrschaften. — „Mit dem größten Vergnügen", antwortete einer der Angeredeten sehr artig, „wie wollen Sie ihn aber wieder bekommen?" — „O, sehr leicht", entgegnete der bescheidene Fußgänger, „wenn Sie erlauben, bleibe ich im Ueberzieher!"

t **Bant**, 28. Mai. Zur Beschickung des in der Zeit vom 2.—6. Juni in Braunschweig stattfindenden 17. deutschen Gastwirthtages ist als Delegirter des Wilhelmshavener Gastwirthe-Vereins der Gastwirth Herr C. Zwingmann von hier gewählt worden.

t **Bant**, 28. Mai. Heute ist mit dem Durchbruch bezw. mit der Aufschüttung der von Elsaß nach hier führenden neuen Straße begonnen worden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Varel, 26. Mai. Trotz der sonst ausgezeichneten gesundheitlichen Verhältnisse, deren sich unsere Stadt seit einiger Zeit zu erfreuen hatte, sind hier doch einige Krankheitsfälle vorgekommen, die auch weiterhin ein Interesse haben dürften. Ein Kind wurde dieser Tage von einer heftigen Schlafsucht befallen und schlief volle drei Tage ohne Unterbrechung fort. Es war auf keine Weise zu wecken und konnte deswegen auch keine Nahrung zu sich nehmen. Ohne daß das Bewußtsein zurückgekehrt wäre, stellte sich sodann unter einigen krampfartigen Erscheinungen der Tod ein. Außerdem kommen noch Fälle von Diphtheritis vor. Vor einigen Tagen sollen auf einmal fünf Dienstmädchen deswegen Aufnahme im hiesigen Krankenhause gefunden haben.

† **Fedderwarden**, 28. Mai. Am 2. Pfingsttage scheute das Pferd des Landwirths Zunken aus Glarum und ging durch. In der Nähe von Ammens Gasthause gerieth das „wilde Roß" in eine mit Stacheldraht umzogene Hecke, an welchem sich das werthvolle Thier am Kopf, namentlich das Gebiß verletzte. Die Insassen kamen mit dem bloßen Schreck davon.

Oldenburg, 26. Mai. In voriger Nacht hat es bei Nordwestwind stark gefroren, und dürften wohl Bohnen, Gurken, Kartoffeln und Roggen stellenweise vom Froste gelitten haben.

Geestemünde, 27. Mai. Ein hiesiger Kaufmann, der bisher stets zu 200000 Mk. Einkommen eingeschätzt worden war, theilte der „O. Z." zufolge unlängst der Einschätzungskommission mit, daß er es nicht länger verantworten könne, daß man ihn so niedrig einschätze, er habe ein jährliches Einkommen von 600000 Mark. Ob das wo anders wohl auch vorkommt?

Elsfleth, 27. Mai. Gestern tagte hier die Abgeordneten-Versammlung des Oldenb. Landes-Lehrervereins. Um 3½ Uhr begann die Versammlung im Hotel „Fürst Bismarck".

Bremen, 24. Mai. An Bord des am Freitag Abend von Newyork auf der Weser angekommenen Nordd. Lloyddampfers „Aller", Kapt. Christoffers, fand laut „Br. N." während der Ueberfahrt am 20. Mai auf hoher See ein Konzert zum Besten der Seemannskasse statt, welches nahezu 1000 Mk. aufbrachte. Zu den Mitwirkenden zählten u. a. einige der ersten Kräfte des Metropolitan Opera House in Newyork: Frau Lilli Lehmann, deren Gemahl Herr Paul Kalisch und Herr Albert Mittelhauser. Des weiteren betheiligte sich an dem Konzert ein Mitglied des „Mendelssohn Quintett-Klubs", der Flötenvirtuose und Musikdirektor Herr Paul Henneberg aus Bobersberg, dessen Vortrag den besonderen Beifall der Zuhörer fand. Herr Henneberg ist nach einer achtmonatlichen erfolgreichen Konzerttournee durch Nordamerika mit der „Aller" in sein Vaterland zurückgekehrt. Auch Herr Hans v. Bülow befand sich unter den Passagieren der „Aller".

Bremerhaven, 26. Mai. Der Norddeutsche Lloyd beabsichtigt dem Vernehmen nach, einige seiner in der englischen Fahrt beschäftigte Dampfer, namentlich solche mit unverhältnißmäßig großem Kohlenverbrauch 2c. zu verkaufen, und an deren Stelle größere Dampfer mit vortheilhafteren Maschinen und vor allem mit flacherem Boden bauen zu lassen, um eine regelmäßige Expedition von und nach Bremen Stadt bewerkstelligen zu können. Von den zum Verkauf in Aussicht genommenen Dampfern ist der Dampfer „Strauß" bereits nach Kopenhagen veräußert worden. Der „Strauß" ist zu 481 Registertons Brutto vermessen und im Jahre 1872 in Stockton aus Eisen erbaut.

Emden, 27. Mai. Bei dem gestern stattgefundenen internationalen Segel- und Ruder-Wettstreit bei Delfsiel fielen die beiden ersten und ein zweiter Preis nach Deutschland. Der erste und ein zweiter Preis für Yachten kam nach Ditzum, Führer Kapt. Visser resp. Kapt. N. Lübben. Den ersten Preis für Böte errang, wie die „Ostfr. Z." erfährt, mit einem Kilometer Vorsprung Herr C. Ruhe-Emden mit seinem von der Marine ausrangirten Boot „Prinz Adalbert".

Westrhauderfehn, 23. Mai. Gestern Nachmittag rettete Herr Tischlermeister L. de Freese aus dem hiesigen Kanal zwei Kinder von dem Tode des Ertrinkens. Ein 12jähriges Mädchen, dem ein Kinderwagen, in welchem ein 1½jähriger Knabe lag, anvertraut war, kam, vielleicht aus Unachtsamkeit, dem Rande des Kanals zu nahe und stürzte sammt dem Wagen hinein. Letzterer sank sofort unter, die beiden Kinder, welche von ihren Kleidern getragen wurden, trieben an der Oberfläche des Wassers und konnten, da Hülfe sofort zur Stelle war, noch rechtzeitig dem nassen Elemente entrissen werden.

Cuxhaven, 25. Mai. Die Minen- und Torpedoübungen auf der Unterelbe werden in diesem Jahre bereits im Anfang des nächsten Monats beginnen, und werden hier zu diesem Zweck von der in Lehe in Garnison stehenden III. Matrosen-Artillerie-Abtheilung, gegen den 11. Juni 92 Mann auf 8 Wochen eintreffen.

Eingesandt.

† **Wilhelmshaven**, 28. Mai. Das Pfingstfest hatte diesmal die Bewohner fast der ganzen Stadt ins Freie gelockt. Zu Wasser und zu Lande sah man die Vergnügungslustigen, auf dem Boot, auf dem Rad und auf dem Wagen — meistentheils aber auf Schusters Rappen suchte man an das Ziel seiner Wünsche, zu Mutter Grün zu gelangen. Die Mehrzahl der Ausflügler wird wohl mit heiler Haut den Ausflug verdaut haben, wenn auch hier und da vielleicht eine Zeit lang noch Magenverstimmung sich fühlbar machen wird. Im Allgemeinen darf man also wohl das Pfingstfest in gutem Andenken behalten. Recht angenehm berührt es, wenn man bemerkt, wie von Seiten der Bahnverwaltung zu Pfingsten, dem Fest der großen und kleinen Ausflüge alle Vorkehrungen getroffen werden, um den Verkehr zu bewältigen und etwaigen Unfällen vorzubeugen. Was die Bahn für die Gesammtheit thut, sollten die Fuhrwerksbesitzer für den Einzelnen thun. Oder sind sie vielleicht nicht verpflichtet, für die Sicherheit und Brauchbarkeit der von ihnen zu verleihenden Pferde und Wagen die Garantie zu übernehmen? Fast könnte es so scheinen, wenn man hört, mit welcher Sorglosigkeit zuweilen die Fuhrherren bei Verleihung ihres Materials zu Werke gehen. So habe ich erleben müssen, daß für einen längeren Ausflug am zweiten Feiertage ein ganz junges, nicht eingefahrenes Pferd vor einen Wagen gespannt wurde, in dem Frauen und Kinder Platz nahmen. Wäre nicht seitens der Fahrgäste und des nüchternen Knechtes die äußerste Vorsicht angewendet worden, so würde das Pfingstfest vielleicht zu einem fürchterlichen Unglückstage für die Mitfahrenden geworden sein. Ein solches Pfingstvergnügen, das einem Hangen und Bangen in schwebender Pein gleichkommt, hört eben auf, ein Vergnügen zu sein. Dreimal ging das Pferd durch und versetzte Frauen und Kinder in Angst und Schrecken, beständig war der Wagen dem Umwerfen ausgesetzt. Sind das erlaubte Zustände? Darf der Pferde- bezw. Wagenverleiher ein Pferd hergeben, von dem ihm bekannt ist, daß es dem Wagen bezw. dessen Insassen die höchste Gefahr bringt? Ich glaube nicht, sondern bin der Ansicht, daß ein Wagenverleiher genau dieselbe Vorsicht bei dem Betrieb seines Geschäfts anzuwenden hat, wie jeder andere Gewerbetreibende; dann darf er aber keine uneingefahrenen Thiere für größere Landparthien herleihen. Thut er es dennoch, macht er sich meines Erachtens mindestens einer groben Fahrlässigkeit schuldig. Ergebenst R. R.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes.

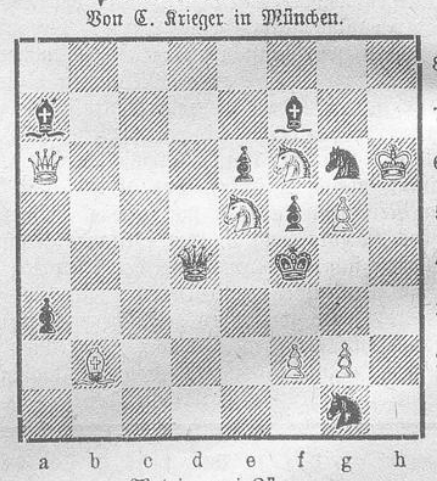
Potsdam, 28. Mai. Das Befinden des Kaisers ist zufriedenstellend. Die Heilung des Fußes nimmt normalen Verlauf. Schmerzen waren nur Anfangs aufgetreten, das Fieber hat nachgelassen.

Straßburg, 28. Mai. Der Komponist des „Trompeter von Säkkingen", G. Neßler, ist heute früh gestorben.

Schach-Ecke.

Problem Nr. 7.

Von C. Krieger in München.



Mat in zwei Zügen. 8+9

Auflösung zu Problem Nr. 3.

Weiß.	Schwarz.
1) S b 6 — d 5	beliebig
2) D setzt mat.	

Es gingen 5 richtige Lösungen ein.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs- Datum.	Zeit.	Luftdruck (auf 0° reducirter Barometerstand) mm	Lufttemperatur. 0 Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden 0 Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden 0 Cels.	Wind- (0 = Still, 12 = Orkan). Richtung.	Stärke.	Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bed.) Grad.	Form.	Niederschlagshöhe mm
Mai 26	2 nMrg.	755.6	11.8	—	—	N	5	8	cu	—
Mai 26	8 h Abd.	757.0	8.8	—	—	N	5	8	str-cu	—
Mai 27	8 hMrg.	758.9	11.0	12.8	3.8	N	2	8	str, cu, ni	—
Mai 27	2 hMtg.	759.4	11.2	—	—	Still	0	9	cu, cu-ni	—
Mai 27	8 h Abd.	759.8	9.8	—	—	NW	2	7	str	4.2
Mai 28	8 hMrg.	761.3	11.1	12.2	4.1	W	3	6	str-cu	—

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Donnerstag, den 29. Mai. Vorm. 8,27, Nachm. 8,46.

Buxkin-Stoff genügend **zu einem Anzuge**
reine Wolle nadelfertig zu Mk. 5.85 Pf.,
für eine Hose allein blos Mk., 2.35 Pf.
durch das Buxkin-Fabrik-Depot **Oettinger & Co. Frankfurt a. M.**
Muster-Auswahl umgehend franko.

Landesbibliothek Oldenburg

Verdingung.

Die Wellblecharbeiten zu den Ergänzungsbauten auf dem Torpedohofe hierselbst sollen am 10. Juni 1890, Nachmittags 3½ Uhr, öffentlich verdungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Wellblecharbeiten auf dem Torpedohofe" zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft und in der Exped. d. Bl. aus, können auch gegen 1,00 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, 27. Mai 1890.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

Die Lieferung von 500 000 kg Schmelzkoaks soll am 10. Juni 1890, Nachmittags 3½ Uhr, öffentlich verdungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Schmelzkoaks" zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft und in der Expedition dieses Blattes aus, können auch gegen 0.50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 27. Mai 1890.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

Die Arbeiten und Materialienlieferungen zur Herstellung der Eisen-Constructionen für die Ergänzungsbauten auf dem Torpedohofe hierselbst sollen am 13. Juni 1890, Nachmittags 3½ Uhr, öffentlich verdungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Eisen-Constructionen für Bauten auf dem Torpedohofe" zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft und in der Expedition dieses Blattes aus, können auch gegen 1 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 27. Mai 1890.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die öffentliche unentgeltliche Impfung der im Jahre 1889 geborenen, sowie derjenigen in den Vorjahren geborenen, aber bislang noch nicht mit Erfolg geimpften Kinder und die öffentliche unentgeltliche Impfung der 12jährigen, im Jahre 1878 geborenen, sowie derjenigen in den Vorjahren geborenen, aber bislang noch nicht mit Erfolg geimpften Kinder, findet an den nachbenannten Tagen und zu den angegebenen Zeiten im kleinen Saale des Hotels „Burg Hohenzollern", Wallstraße 25 (Borsum), statt und zwar:

am Montag, den 2. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
für die in den Monaten Januar, Februar und März 1889 geborenen Kinder und für die Restanten — bisher ohne Erfolg geimpften Kinder — aus den Vorjahren;

am Dienstag, den 3. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
für die in den Monaten April, Mai und Juni 1889 geborenen Kinder;

am Mittwoch, den 4. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
für die im Jahre 1878 geborenen (12jährigen) Knaben des Königlichen Gymnasiums und der Mittelschule, **um 2½ Uhr Nachmittags** für diejenigen Knaben der Volksschulen;

am Donnerstag, den 5. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
für die in den Monaten Juli, August und September 1889 geborenen Kinder;

am Freitag, den 6. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
für die in den Monaten Oktober, November und Dezember 1889 geborenen Kinder und

am Sonnabend, den 7. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
für die im Jahre 1878 geborenen (12jährigen) Mädchen der höheren Töchterschule und Mittelschule und **Nachmittags um 2½ Uhr** für diejenigen Mädchen der Volksschulen.

Die betreffenden Eltern und Pflegeeltern werden hierdurch aufgefordert, für eine rechtzeitige Gestellung ihrer impfpflichtigen Kinder zu den genannten Terminen der öffentlichen unentgeltlichen Impfung bei Vermeidung der im § 14 des Reichs-Impf-Gesetzes vom 8. April 1874 festgesetzten Strafen von 20 Mk. bezw. 50 Mk. oder Haft bis zu 3 Tagen, Sorge zu tragen, sofern anderweitig eine Impfung nicht nachgewiesen wird oder aus einem gesetzlichen Grunde — ärztlich bezeugter Gefahr für Gesundheit oder Leben — unterbleiben muß.

Die Schulvorstände werden ersucht, für pünktliche klassenweise Gestellung der Schüler bezw. Schülerinnen durch die Herren Lehrer Sorge zu tragen.

Um eine schnellere Erledigung des Impf-Geschäfts herbeizuführen und zum Zwecke des Namensaufrufes werden die Interessenten ersucht, bereits ¼ Stunde vor der angesetzten Zeit zu erscheinen.

Die Impfung erfolgt durch den stellvertretenden Kreisphysikus, Herrn Oberstabsarzt a. D. Dr. Schotte.

Wilhelmshaven, den 24. Mai 1890.

Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

Gefunden:

1 leeres Beutelportemonnaie, 1 Peitsche, 1 Broche, 3 Blätter mit Rosenknospe darstellend, 1 Haarring mit Goldplatte, gez. J. H., 1 goldener Ring mit grünem Stein, 1 schwarzer Regenschirm, 1 Packet, enthaltend 1000 Stück Hanfbeutel.

Die Eigenthümer vorbenannter Sachen wollen ihre Ansprüche binnen 3 Monaten im diess. Polizeibüreau geltend machen.

Wilhelmshaven, 28. Mai 1890.

Der Hülfsbeamte des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung.
Sperre.

Die über den Hafenkanal führende neue Drehbrücke wird bis auf Weiteres behufs Versenkung einiger Nieten an den Brückenenden von Morgens 3 bis 7 Uhr für den Wagenverkehr gesperrt.

Wilhelmshaven, den 27. Mai 1890.

Der Hülfsbeamte des Königlichen Landraths.

Kirchensache.

Die Kirchenumlagerolle pro 1890/91 liegt in den nächsten 14 Tagen zu Jedermanns Einsicht im Geschäftslokale der Kämmereikasse öffentlich aus.

Etwaige Einwendungen dagegen sind innerhalb dreier Monate beim Kirchenvorstande schriftlich geltend zu machen.

Wilhelmshaven, den 27. Mai 1890.

Der Kirchenvorstand.
Jahns.

Kirchensache.

Die Kirchensteuer für das Rechnungsjahr 1890/91 ist auf 12 Prozent der Klassen- und Einkommensteuer festgesetzt.

Die Beträge sind bei der städtischen Kämmereikasse und zwar mindestens 3 Monate im Voraus zu entrichten.

Wilhelmshaven, den 27. Mai 1890.

Der Kirchenvorstand.
Jahns.

Verkauf.

Im Auftrage der Wittwe des weil. Fuhrunternehmers **Th. B. Popken** zu Wilhelmshaven habe ich die hinter dem Wohnhause der Wittwe Popken belegene

große Scheune z. Abbruch

zu verkaufen. Der leer werdende Platz, worauf die Scheune jetzt steht, soll alsdann als geeigneter

Bauplatz

durch mich verkauft werden.

Neuende, den 23. Mai 1890.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Der Handelsmann **Carl Horn** zu **Dornum** läßt am

Donnerstag, 29. d. Mts., Nachm. 2 Uhr

anfangend, in der Behausung des Gastwirths **Siems** zu **Sedan:**

40 bis 60 Stück
große und kleine
Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 23. Mai 1890.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermiethen

ein möblirtes Zimmer an 1 Herrn. — 1 oder 2 Leute können Logis erhalten.
Grenzstraße 55, unten.

Zwei Schaufenster

mit Holzjalousie, Glasgröße 1,92 × 1,20 m sind wegen Veränderung sehr preiswerth zu verkaufen.

Näheres bei **Toel & Böge.**

Das Loos kostet **1 Mark.**

Weimar-Lotterie 1890.

Ziehungen im **Juni und Dezember.**

6700 Gewinne im Werthe von **200,000** Mark.

Hauptgewinne w. 50,000 M., 20,000 M., 10,000 M. usw.

Nächste Ziehung vom 7.—9. Juni d. J.

Loose à 1 Mk., **für beide Ziehungen gültig,** sind allerorts zu haben, sowie zu bezieh. durch **den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.**

Wiederverkäufer werden unter günstigsten Bedingungen angestellt.

Das Loos kostet **1 Mark.**

Hauptgewinn: 600000 Reichsmark baar.

Original-Loose 3. Klasse (Ziehung 16.—18. Juni 1890) für 3. u 4. Klasse berechnet zur **182. Preuß. Lotterie** versendet gegen Baar: 1/1 240, 1/2 120, 1/4 60 Mark, ferner kleinere Antheile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen, Preis für 3. und 4. Klasse: 1/8 26, 1/16 13, 1/32 6,50, 1/64 3,25 Mark.

Hauptgewinn: 500000 Reichsmark baar.

Original-Kaufloose 4. Klasse zur **Berliner Schloßfreiheit-Lotterie** (Ziehung 9. Juni 1890, kleinster Gewinn: 1000 Mark baar) versendet gegen baar, so lange Vorrath reicht: 1/1 à 116, 1/2 à 58, 1/4 à 29, 1/8 à 15 Mark (Preis für 4. und 5. Klasse: 1/1 à 188, 1/2 à 94, 1/4 à 4[illegible], 1/8 à 24 Mark); ferner **Antheil-Voll-Loose** mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen für 4. und 5. Klasse giltig: 1/2 90, 1/4 45, 1/8 23, 1/16 12, 1/32 6 Mark. — Gewinn-Auszahlung planmäßig ohne jeden Abzug, sowohl bei Original- wie bei Antheil-Loosen.

Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, **Berlin SW.,** Neuenburg. Str. 25 (gegr. 1868).

Sonnenschirme,

sämmtliche Neuheiten in großartiger Auswahl zu niedrigen Preisen, da ich Gelegenheit hatte, eine Parthie **hocheleganter Schirme** bedeutend unter Preis einzukaufen, so gebe ich selbige zum halben Preise des reellen Werthes ab. **Regenschirme** von 1 Mk. bis 15 Mk.

Strohhüte für Herren, Damen, Knaben und Mädchen, letztere schon fertig garnirt, mit Schnur von 50 Pfg. an, **Handschuhe** in Glace, Waschleder, Seide, Halbseide, Flor u. Zwirn, außer diesen als besonders empfehlenswerth **Leinen-Handschuhe** mit verstärkten Fingerspitzen, **Gutsitzende Corsetts** in allen Weiten bis zu 80 cm vorräthig, schon von 60 Pfg. an bis zu den feinsten. **Gummi-Wäsche:** Vorhemde 45 Pf., Stehkragen 25 Pf., Umlegekragen 30 Pf., Manschetten 65 Pf. **Universal-Wäsche:** Stehkragen 35 Pf., Umlegekragen 45 Pf., Manschetten 75 Pf., außer diesen die so sehr beliebte **Mey & Edlich's Stoff-Wäsche** zu den bekannt billigen Preisen. **Herren-Shlipse** und **Cravatten** in reizenden Neuheiten.

Sämmtliche Kurzwaaren und Nähutensilien in nur **guten** Qualitäten zu den billigsten Preisen. Baumwollene **Strickgarne** in weiß u. couleurt, **Schürzen Marktkörbe, Schmucksachen,** baumwollene **Strümpfe** und **Socken,** letztere das Paar von 25 Pf. an, **Gummibälle, Stickereien,** um gänzlich damit zu räumen, mit 20 Prozent Ermäßigung.

Heinrich Hitzegrad,

Wilhelmshaven, Roonstr. 102. **Bant, Werftstraße.** **Oldenburg, Achternstraße 34.**

Tesegr.-Adr.: Glückskollekte Berlin.

200000 Mk. i. W. betragen die Gewinne der

Großen Weimar-Lotterie.

Erster Hauptgewinn im Werthe von **50000 Mark.**

Ziehung schon am 7. bis 9. Juni.

Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pf., auch gegen Briefmarken versendet die

Glückskollekte von M. Meyer, Berlin O. Koppenstr. 66.

Telephon-Amt 7a, No. 5771.

Die von Herrn Lieutenant Kickhöfel benutzte

herrschaftl. Wohnung

am Park ist zum 1. Mai oder später zu vermiethen (8 Räume, Küche und Zubehör). Miethpreis 850 Mk.

H. Groß, Bismarckstr. 24a.

Eine schöne, freundliche und trockene

Parterre-Wohnung

nebst allen Bequemlichkeiten ist z. Juni d. Js. oder später zu vermiethen.

Auskunft ertheilt Gastwirth **Hemmen,** Hof v. Oldenburg.

Zu vermiethen

mehrere herrschaftliche Wohnungen an der Roon- und Wilhelmstraße zum 1. November, ev. früher im Preise von 550—925 Mark p. a.

J. Felix, Augustenstr. 10.

Habe auf sofort oder später

mehr. schöne Wohnungen,

sowohl Parterre- als Etagen-, in der Nähe des Mühlengartens belegen, zu vermiethen. Auskunft ertheilt

Joh. Faugmann,
Bismarckstraße 59, 1 Tr.

Zu vermiethen

eine Oberwohnung zum 1. Juli oder 1. August in meinem Hause an der Grenzstraße Nr. 5.

R. Sierski, Neubremen.

Gutes freundliches Logis

für 1 oder 2 junge Leute.

Wwe. **Remmers,** Grenzstr. 46.

Eine Wohnung,

4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sof. od. später zu vermiethen. Näheres **Rathsapotheke,** neben der Post.

Zu vermiethen

z. 1. Juli die bisher von Herrn Kontre-Admiral a. D. Dietert benutzte

Wohnung,

eventl. mit Stallung für 1 Pferd und allem Zubehör, Ecke der Göker- und Viktoriastraße.

A. Borrmann.

In meinem alten Hause Kronprinzenstraße 1 habe eine hochelegante,

herrschaftliche

II. Etagen-Wohnung

mit Zubehör auf sogleich zu vermiethen. Miethpreis incl. Wassergeld 2c. **700 M.**

Th. Süss.

Zu vermiethen

z. 1. Juni eine Unterwohnung z. Pr. v. 150 M. **Harm Krüger,** Krummestr. 2.

Zu vermiethen

eine elegante **Oberwohnung** von 5 Räumen nebst Wasser zum Preise von 350 Mk., desgl. eine **Kellerwohnung** im Preise von 270 Mark.

A. Bahr, Wilhelmstraße 2.

Parterre-Räume zur Errichtung eines feinen Restaurants werden zum 1. Oktbr. d. Js. zu miethen gesucht. Off. unter R. M. 156 an **Rudolf Mosse,** Frankfurt (Oder).

Eine freundliche Wohnung

(4 Räume nebst Zubehör) auf gleich oder später zu vermiethen.

Marktstraße 26a.

Zu vermiethen

ein freundlich möblirtes **Zimmer** mit separatem Eingang.

Augustenstraße 7.

Zu vermiethen

ein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer in der Nähe des neuen Hafens.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermiethen

auf sofort oder später ein freundlich möblirtes **Zimmer.**

Verl. Göferstraße 20, u. l.

Zu vermiethen

ein möblirtes Wohnzimmer mit Schlafkammer. Börsenstraße 28.

Zu vermiethen

eine freundlich möblirte **Stube** an 1 oder 2 junge Leute.

A. Wilken,
Ecke der Göker- und Viktoriastr.

Sandmandelkleie

von Apotheker **Schürer** ist das vorzüglichste, garantirt unschädlichste Schönheitsmittel zur Beseitigung von

Sommersprossen, Hitzpickeln, Mitesser u. Hautflecken aller Art,

sowie zur Erzielung eines klaren und frischen Teint. Zu haben in Dosen à 60 Pf. u. 1 Mk. bei

Rich. Lehmann.

Ein Dienstmädchen,

welches in allen häuslichen Arbeiten gewandt ist und auch die Wäsche übernehmen kann, wird z. 1. Juni verlangt. Näheres in der Exped. d. Bl.

Junge Mädchen,

welche gründlich die Schneiderei erlernen wollen, können sich melden bei

W. Sendowsky, Marktstraße 8.

1 geübter Schuhmachergeselle

findet sofort dauernde Beschäftigung bei

H. Lohmann, Schuhmacher,
in Neustadtgödens.

Gesucht

auf sofort ein **Schmiedegeselle,** der gut aus dem Feuer arbeiten kann.

Auch kann ein **Lehrling** sofort eintreten, der Lust hat, das Schmiedehandwerk zu erlernen.

H. A. Knoop Wwe.

Gesucht

auf sofort ein Laufbursche.

Führ & Reitz, Roonstraße 6.

Gesucht

werden **mehrere Mädchen** zur Stütze der Hausfrau, Privat und in die Wirthschaft.

Daselbst auch mehrere möbl. Zimmer zu vermiethen.

Frau **Maßmann's** Nachw.-Bureau.

Den geehrten Bewohnern von Neubremen und Umgegend zur Anzeige, daß ich mich hierselbst als

Schneiderin

niedergelassen habe. Gute Arbeit versprechend, bitte um vielen Zuspruch.

Johanne Abken, Neubremen,
Grenzstr. 16, oben.

Gesucht

wird eine **Schneiderin,** die aus dem Hause arbeitet. Zu erfragen
Roonstraße 90, im Laden.

Suche zum 15. Juni

ein kräftiges **Mädchen** von 16 bis 17 Jahren, welches kinderlieb ist, als zweites Mädchen.

Frau **Anna Scherff,**
Roonstraße 90.

Gesucht gegen guten Lohn 2 tüchtige

Schuhmacher-Gesellen.

W. Diedrichs, Göferstraße 9.

Zwei junge Leute

erhalten **Logis**

Grenzstraße 16.

Gesucht

zum 15. Juni ein tüchtiges, flinkes **Dienstmädchen,** welches gern mit Kindern umgeht.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Landesbibliothek Oldenburg

Kaffeehaus bei Parel.

Am Sonntag, 1. Juni, von 4 Uhr an:

BALL.

C. Dörrier.

Gepökelte

Eisbeine und Kleinfleisch

empfiehlt sehr billig

A. Wohl,
Roonstraße.

Waschbaljen,

gute Harzer Waare, trafen soeben in großer Auswahl wieder ein bei

Kl. Telkamp,
Bismarckstraße 60.

Homöopathische

Naturheilmethode.

Meine langjährige Praxis setzt mich in den Stand, allen **Magen-, Kopf-, Hals-, Brust-, Lungen-** u. **Nerven-Leidenden**, sowie **Wechselfieber, off. Beinwunden, Hautausschlag, Rheumatismus** u. alle hier nicht benannten Krankheiten in kurzer Zeit gründlich zu helfen.

Speziell allen **Frauen-, Geschlechts-** u. **Kinderkrankheiten**, sowie **Keuchhusten, Krämpfe, Zahnen der Kinder** ꝛc. in meinen Wirkungskreis.

Zahnschmerzen werden sof. gelindert u. beseit.

D. Picker,
Bismarckstraße 23.

Garantirt reines

Schweine-Schmalz,

frei von Wasser und sonstigen Beimischungen, halte stets am Lager und empfehle solches zu 55 Pfg. pr. Pfd. Bei Abnahme von 100 Pfd.-Fässern bedeutend billiger.

B. Wilts.

Oberhemden,
à Mark 3,50, 4,—, 4,50 und 5,— Mk. unübertroff. in Haltbarkeit u. tadellosem Sitz. Einsätze fein Leinen vierfach, Seitentheile doppelt, Hals- u. Handprisen 3fach Leinen.

Kragen und Manschetten
in den neuesten Facons,

Taschentücher, Nachthemden, Chemisettes, Trikotagen, Kravatten.

Probehemd liefere vorher.

Louis Possiel,
Roonstraße 84.
Reparaturen gut und billig.

Makulaturpapier,

à Pfund 10 Pfg., ist stets zu haben in der

Buchdruckerei des „Tageblattes"
Th. Süss.

Wollen Sie

garantirt reine, echte und alte **Weine** kaufen, so wenden Sie sich stets an

C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven — Belfort.

Taschen-Fahrplan

der Oldenb. Eisenbahnen
vom 1. Juni 1890
empfiehlt für nur 10 Pfennige

Joh. Focken,
Rothes Schloß — Roonstr. 5.

Zu verkaufen

eine sehr gute, nahe am Kalben stehende

Kuh.

Joh. Thomßen, Fedderw.-Groden, bei Rüstersiel.

Gesucht

ein junger gewandter Kutscher
für mein Gespann.

A. Bahr, Wilhelmstr. 2.

Eckwarden.

Bringe mein

HOTEL

mit schönem Garten

als **Ausflugsort** von Wilhelmshaven für Private sowohl als für Lehrer mit ihren Schülern bestens in Erinnerung.

Gute Getränke! ff. Biere!

Reelle Bedienung versprechend zeichne
Hochachtungsvoll

H. Spieske.

Billig! Billig!

Knaben-Stulpenstiefel,
Knaben-Schaftstiefel,
Knaben-Schnürschuhe,
Knaben-Zugschuhe
empfiehlt

W. Leverenz,
Roonstraße 76a.

Ich habe mich hier als

Rechtsanwalt

niedergelassen.

Wohnung: Osterstraße 18.
Aurich, den 24. Mai 1890.

Maass.

Stiefel & Schuhe

in ca. 100 Dessins zu billigen Preisen.
W. Diedrichs, Gökerstr. 9.

Turnschuhe,

in allen Sorten wieder große Auswahl
W. Diedrichs, Gökerstr. 9.

Bis 2. Juni verreist.
Frauenarzt **Dr. Burckhardt,**
Bremen, am Wall 126.

Blendend weissen Teint
erhält man schnell und sicher,
Sommersprossen
verschwinden unbedingt d. d. Gebrauch v.
Bergmann's Lilienmilchseife,
allein fabrizirt von **Bergmann & Co.** in Dresden. Verk. à St. 50 Pf. b. **W. Morisse**

Der Ausverkauf

von

Damen-Mänteln,
Kinder-Mänteln,
Herren-Anzügen,
Herren-Paletots,
Knaben-Anzügen

wird bis zur gänzlichen Räumung zu außerordentlich billigen Preisen fortgesetzt.

Friedrich Koting.

Abnehmer gesucht

für

bestes hiesi. Schmalz.

Maass & Unger.

Frischen fetten u. mageren

Speck,

à Pfd. 55 Pfg.,
empfiehlt

Maaß & Unger.

Besten

Rindertalg,

8 Pfund für 3 Mk.,
empfiehlt

A. Wohl, Roonstraße.

Verkauf.

Der Kaufmann Herr **Wilh. Baumann** hier, Gökerstraße 15, läßt am

Freitag, den 30. d. M., u. folgende Tage,

jedesmal 2 Uhr Nachmittags anfang.,

sein **Waaren-Lager,** bestehend aus:

Buckskins, Herren-Confection, Kleiderstoffen, Damen-Confection, Cattun, Seide, Baumwoll- und Bettzeugen, Leinen und Wäsche-Artikel, Wollsachen und Schirmen

durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Rudolf Laube.

NB. Vormittags und Sonntags findet ununterbrochen der Ausverkauf statt.

RAD-FAHRER-VEREIN „ALL-HEIL" 18 88 WILHELMSHAVEN

Fest-Programm
zum

2. Stiftungsfest

des
Radfahrer-Vereins

„All Heil"

verbunden mit

Bannerweihe

am Sonntag, den 1. Juni 1890.

1. Morgens präcise 8½ Uhr: Versammlung der Mitglieder im Vereinslokal (Park-Restaurant).
2. Von 9 Uhr ab: Empfang der auswärtigen Sportskollegen.
3. 11 Uhr: Frühschoppen im Vereinslokal.
4. 12 Uhr: Bannerweihe.
5. 12½ Uhr: Festessen; Couvert 1,50 Mark.
6. 2 Uhr: Korsofahrt durch die Stadt mit Weiterfahrt nach Schaar. Einnahme des Kaffees bei Meenen.
7. 3½ Uhr: Rückfahrt.
8. 4—7 Uhr: Concert im Park, ausgeführt von der ganzen Kapelle der II. Matrosen-Division unter persönl. Leitung des Kaiserl. Musik-Dirigenten Herrn Wöhlbier.
9. 8 Uhr: Beginn des Fest-Abends.

Der Vorstand.

In Folge Sinken der Kohlenpreise

offerire ich von heute ab:

Beste schott. Haushalt.-Kohlen v. Lager zu M. 40,

aus dem bald hier eintreffenden Schiffe „Wilhelmine":

Beste schottische Stückkohlen zu Mk. 37,50,
„ „ Nußkohlen „ „ 37,00.

Alles per Last von 4000 Pfund frei vor's Haus an einer gepflasterten Straße. Jedes beliebige Quantum, jedoch nicht unter 1 Centner, wird geliefert.

B. Wilts.

Ausverkauf.

Wegen Umzug von der Roonstraße nach der Gökerstraße, in das Haus des Herrn Dräger, verkaufe meinen ganzen Vorrath

garnirter u. ungarnirter Strohhüte,

sowie verschiedene zurückgesetzte

Bänder, Rüschen, Spitzen, Blumen, Federn, Plüsche, Sammete und Corsetts

zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen.

Ausrangirte Waare aller Art verkaufe zu **jedem annehmbaren** Preise.

Frau G. Henschel.

Herren-

Schnür- u. Zugschuhe

in 20 verschiedenen Sorten von 5 Mk. 50 Pf. bis 10 Mk. 50 Pf. empfiehlt

W. Leverenz,
Roonstraße 76a.

Recht starke

Damenstiefel

empfiehlt von **5** Mark an

W. Leverenz,
Roonstraße 76a.

Kaufmännischer Verein.

Am Mittwoch, 28. d. M.,
Abends 8 Uhr:

Versammlung

im **Park** bei v. Strom.

Tages-Ordnung:

1. Erledigung der Eingänge,
2. Wahl der Delegirten zu der am 13. Juni d. J. in Bremen stattfindenden Eisenbahn-Conferenz,
3. Besprechung über einen Sommer-Ausflug,
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Schach-Club.

Donnerstag:

Spiel-Abend

in der **Wilhelmshalle.**

Freiwillige Feuerwehr.

Donnerstag, den 29. d. Mts., Abends 8 Uhr:

Uebung i. M.

Das Commando.

Wilhelmshav. Schützenverein.

Die Verpachtung der

Budenplätze

zu dem am **6., 7.** und **8. Juli** stattfindenden **Schützenfeste** findet am

2. Juni, Morgens 10 Uhr,

auf dem Schützenplatze zu Bant statt.

Eine Nachverpachtung der Budenplätze findet am **8. Juni,** Morgens 10 Uhr, noch statt.

Der Vorstand.

Bäcker-Innung

Wilhelmshaven.

Versammlung

am Donnerstag, 29. d. M., Abends 8 Uhr,
im Restaurant des Herrn Rathmann.

Tagesordnung:

1) Ein- und Ausschreiben der Lehrlinge,
2) Einkassirung der Beiträge.
3) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Verlobungs-Anzeige.

Helene Schwengel
Emil Scholte
Verlobte.
Wilhelmshaven, im Mai 1890.

Als Verlobte empfehlen sich:

Gesine Bicker
Ernst Hartlieb
Wilhelmshaven, im Mai 1890.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung)

Auf der Rückreise von Palermo in die Heimath verschied heute früh nach längerem Leiden in Basel plötzlich und unerwartet im 33. Lebensjahre unser inniggeliebter Sohn, Bruder und Schwager, der

Königl. Reg.-Baumeister

Heinrich Oetken.

Neuende und Wilhelmshaven, den 25. Mai 1890.

Die tieftrauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 30. d. M., Nachm. 5 Uhr, von der Kapelle zu Neuende aus, auf dem alten Friedhofe daselbst statt.

Danksagung.

Hiermit Allen, welche meinem lieben Mann und unserm Sohn während seiner Krankheit so hülfreich zur Seite standen, sowie Denjenigen, welche in so liebevoller Weise ihm das letzte Geleite gegeben und seinen Sarg so schön mit Blumen geschmückt haben, insbesondere auch dem Herrn Pastor Jahns für die trostreichen Worte am Grabe unseren innigsten Dank.

Wwe. Popken, Heppens.
W. Rudolphi und **Frau,**
Fedderwarder-Groden.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg